

Dienstag 16. September 2008, Region

## **J15: Zustimmung mit Vorbehalten**

**Die Autostrasse Schaffhausen–Thayngen (J15) soll ins Nationalstrassennetz aufgenommen, gleichzeitig soll aber auch gegen Lärm und Schleichverkehr vorgegangen werden.**

*VON ERWIN KÜNZI*

Der Bund will Anpassungen beim Nationalstrassennetz vornehmen und hat den Kantonen entsprechende Vorschläge zur Vernehmlassung zugestellt. Für den Kanton Schaffhausen ist vorgesehen, dass die Strecke Schaffhausen–Thayngen (J15) ins Nationalstrassennetz aufgenommen wird, während die Strecke Schaffhausen–Bargen (A4) aus dem Netz genommen wird. Weiter soll die Strecke Schaffhausen–Trasadingen dem Ergänzungsnetz zugeordnet werden und damit unter die Zuständigkeit des Kantons fallen. Da die Kantonsverfassung vorsieht, dass bei Vernehmlassungen zu neuen Nationalstrassen auf Kantonsgebiet das Volk befragt werden muss, unterbreitete die Regierung dem Kantonsrat eine entsprechende Vorlage, die das Parlament an seiner gestrigen Sitzung beriet.

### **Forderungen aufgenommen**

Bevor es damit beginnen konnte, stellte Gerold Meier (FDP, Dörflingen) den Antrag, nicht auf die Vorlage einzutreten. Der Bund habe den Kantonen für die Vernehmlassung eine Frist bis Mitte Oktober gesetzt, was eine Volksabstimmung verunmögliche. Das Resultat der Abstimmung liege erst vor, wenn der Bundesrat seine Vorlage abgeschlossen habe. Da sei es unsinnig, eine Abstimmung zu machen. «Das schadet der Demokratie», so Meier. Regierungsrat Reto Dubach forderte den Rat auf, auf die Vorlage einzutreten, denn bis das Bundesparlament über die bundesrätliche Vorlage entscheide, sei das Abstimmungsresultat aus Schaffhausen bekannt und werde entsprechend berücksichtigt. Dieser Meinung war auch der Kantonsrat und lehnte Meiers Antrag mit grossem Mehr ab. In der Eintretensdebatte machte Bernhard Müller (SVP, Thayngen), der die vorberatende Kommission präsidiert hatte, klar, dass die Zustimmung zur Aufklassierung der J15 zur Nationalstrasse mit einigen Forderungen an den Bund verbunden werden müsse. Unter anderem müsse das Sicherheitsumfahrungsregime bei Unfällen und Baustellen auf der J15 möglichst einspurig erfolgen und falls nötig der Verkehr über die alte Thayngerstrasse geleitet werden. Bei Bauarbeiten seien Nacht- und Sonntagsschichten vorzusehen, und die Umleitung über die Hemishoferbrücke müsse möglich sein. In Thayngen seien zudem Schallschutzanlagen vom **Kesslerloch** bis zum Rastplatz Berg zu erstellen. Was die anderen Änderungen angehe, so solle im Durachtal nach der Abklassierung der A4 zur Kantonsstrasse die bestehende Kantonsstrasse als kantonaler Radweg und als Umleitungsstrasse genutzt werden. Nachdem die Forderungen aller tangierten Regionen in die Vernehmlassung aufgenommen und mit den direkt betroffenen Gemeinden Abmachungen getroffen worden seien, habe die Kommission die Vorlage einstimmig gutgeheissen, so Müller.

### **Flankierende Massnahmen**

In der Debatte betonten verschiedene Rednerinnen und Redner die Wichtigkeit der flankierenden Massnahmen. Für Thayngen und Herblingen brauche es Lärmschutz, sagte Elisabeth Bühler (FDP, Thayngen): «Hier besteht Handlungsbedarf.» Sie unterhielt Unterstützung von Peter Kämpfer (SP, Schaffhausen), der zudem betonte, die Strecke Hemishofen–Ramsen müsse als Hauptstrasse und damit Umleitungsmöglichkeit erhalten bleiben. Die alte A4 müsse zurückgebaut werden, nicht zuletzt, um für die Bevölkerung im Mutzentäli Verbesserungen zu erreichen. Philipp Dörig (SVP, Merishausen) hielt für die Zukunft fest, dass ein allfälliger Ausbau der J15 vom Bund bezahlt werden müsse. Die A4 solle als Ausweichstrasse erhalten bleiben, ein Rückbau wäre ein Schildbürgerstreich, meinte Dörig, der zudem bei dieser Strasse eine Zu- und Abfahrt für Merishausen forderte. Iren Eichenberger (ÖBS Schaffhausen) schlug vor, den Klettgau in ein Biosphärenreservat zu verwandeln: Nur so sei die Gefahr einer Autobahn durch den Klettgau definitiv gebannt. Nachdem Reto Dubach nochmals die Vorteile der Vorlage aufgezählt, den Merishausern einen Anschluss versprochen und erklärt hatte, die Autobahn durch den Klettgau sei für die nächsten 20 Jahre vom Tisch, hiess der Rat die Vorlage einstimmig gut. Das Volk wird über folgenden Text abstimmen: «Stimmen Sie im Rahmen der Stellungnahme des Kantons zuhanden des Bundes der Aufnahme der Kantonsstrasse J15 (Schaffhausen–Thayngen) ins Nationalstrassennetz zu?»